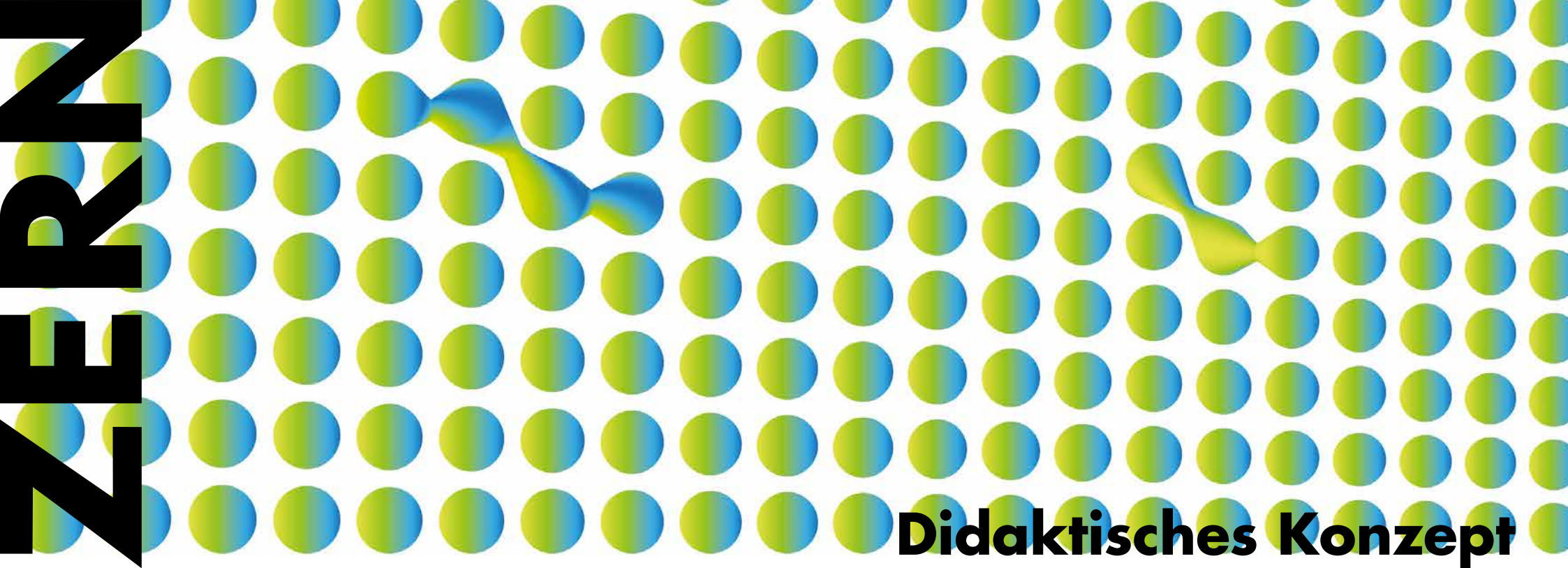




Didaktisches Konzept

*Berufsbildungszentrum
Gesundheit und Soziales*

Das vorliegende Konzept beschreibt und begründet die methodisch-didaktische Gestaltung des schulischen Lernens am Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales (BBZG). Die Schulleitung hat es im Frühjahr 2013 in mehreren Workshops erarbeitet. Das didaktische Konzept umreisst

- **die Grundphilosophie: Sie skizziert unser grundlegendes Verständnis von Unterricht und Lernen, von Lernenden und Lehrenden;**
- **die didaktischen Leitlinien: Sie stellen die Leitplanken dar, an denen wir unseren Unterricht ausrichten.**

Mit dem didaktischen Konzept verfolgen wir folgende Ziele:

- **Die Lehrpersonen verfügen über ein didaktisches Konzept, das ihnen bei der Planung, Umsetzung, Reflexion und Weiterentwicklung des Unterrichts als Grundlage dient.**
- **Die Umsetzung des Konzepts im Unterricht orientiert sich konsequent an den gemeinsam erarbeiteten Leitlinien.**
- **Die Umsetzung des vorliegenden Konzepts erfüllt die Anforderungen an eine moderne, attraktive und professionelle duale Grundbildung.**
- **Durch die Umsetzung des didaktischen Konzepts im Schulalltag gewinnt der Unterricht an Profil.**

GRUNDPHILOSOPHIE

Dem schulischen Lernen und Lehren am BBZG liegt ein bestimmtes Verständnis von Unterricht und Lernen sowie von Lernenden und Lehrenden zugrunde. Dieses wird im Folgenden dargestellt.

Unterricht	3
Lernen	4
Lernende	5
Lehrpersonen	6

Unterricht

Der Unterricht am BBZG hat zum Ziel, eine wirksame Lehr- und Lernumgebung zu schaffen, in der die Lernenden ihre unterschiedlichen Ressourcen einbringen und weiterentwickeln können, um sich zu handlungskompetenten und verantwortlichen Berufsleuten zu entwickeln.

- **Wir streben danach, handlungsfähige, kompetente Berufsleute auszubilden und deren Arbeitsmarktfähigkeit zu fördern.**
- **Wir unterstützen die Lernenden in ihrer Entwicklung, so dass sie in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen können.**
- **Wir vermitteln Handlungskompetenzen, also nicht nur Wissen, sondern auch Haltungen und Können, und fördern die Lernmotivation.**

Lernen

Wissen muss in der Auseinandersetzung mit der Umwelt aktiv erworben werden, es kann nicht eins zu eins von der Lehrperson an die Lernenden weitergegeben werden. Lernen ist für uns daher kein Wissenstransport, sondern ein aktiver, konstruktiver, sozialer und an Arbeitssituationen gebundener Prozess. Für diesen Prozess ist die Eigenaktivität der Lernenden der zentrale Motor. Zusätzlich ist Begleitung, Förderung und Unterstützung durch die Lehrpersonen essenziell.

- **Wir stärken die Eigenverantwortlichkeit und die Lernmotivation der Lernenden.**
- **Wir bauen auf ihrem Vorwissen auf und unterstützen sie dabei, ihr Wissen schrittweise zu erweitern.**
- **Wir gestalten Lernumgebungen so, dass sie den Lernenden eine aktive, selbstgesteuerte, kooperative Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt erlauben.**
- **Wir unterstützen die Lernenden dabei, durch Vertiefung, Vernetzung und Transfer von Lerninhalten Handlungsfähigkeit aufzubauen.**

Lernende

Jede Lernende, jeder Lernende ist einmalig und hat ihre/seine eigene Lebensgeschichte. Mit- und Umwelt beeinflussen die persönliche Entwicklung. Sie haben spezifische Fähigkeiten, Ressourcen und Potenziale, denken und handeln im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten sowie in ihrer ihnen entsprechenden sozialen Verantwortung. Aus diesem Grund ist für uns eine ressourcenorientierte Grundhaltung zwingend. Sie bildet die Basis für die Förderung der individuellen Entwicklungsmöglichkeiten.

Jede Lernende, jeder Lernende hat Anspruch auf Achtung und Integrität. Aus diesem Grund braucht es Vertrauen, Respekt, Offenheit und Toleranz in der Zusammenarbeit.

- **Die tragfähige Beziehung mit den Lernenden bildet die Basis unserer Arbeit.**
- **Wir respektieren die Lernenden in ihrer Individualität und Persönlichkeit.**
- **Wir stärken die Reflexionsfähigkeit, Selbstverantwortlichkeit und die Selbstwirksamkeit der Lernenden.**
- **Wir fordern und fördern die Bereitschaft der Lernenden, Mitverantwortung für das Lernklima und den Lernerfolg zu übernehmen.**
- **Wir definieren Grundlagen, Werte und Normen der Zusammenarbeit und fordern sie von den Lernenden ein.**

Lehrpersonen

Die Lehrpersonen am BBZG unterstützen den individuellen Lernprozess der Lernenden, indem sie ihre Rolle je nach Situation bewusst gestalten und reflektieren.

Wir setzen die Werte und Normen der Schule verbindlich um. Interne und externe Zusammenarbeit sowie regelmässiger fachlicher Austausch sind Grundlagen unserer professionellen Arbeit und werden aktiv gelebt.

Jede Lehrperson hat Anspruch auf Achtung und Integrität. Wir begegnen einander mit Respekt, Offenheit, Wertschätzung und Toleranz.

- **Wir begegnen den Lernenden mit Achtung, Wertschätzung und Respekt.**
- **Je nach Anforderung treten wir als Experte/Expertin, Coach, Wissensvermittler/-in, Vorwissensaktivator/-in, Mentor/-in, Motivator/-in oder Vertreter/-in der Schule auf.**
- **Wir reflektieren regelmässig diese Rollen und unsere eigenen Haltungen.**
- **Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.**
- **Wir tragen gemeinsam eine Mitverantwortung für das Arbeitsklima.**

DIDAKTISCHE LEITLINIEN

Auf der Ebene des schulischen Lernens orientieren wir uns am BBZG an folgenden didaktischen Leitlinien:

Lernklima	8
Feedback	9
Lerntransfer	10
Fächerübergreifendes Lernen	11
Methodenvielfalt	11
Lernen als sozialer Prozess	12
Selbstgesteuertes Lernen	12
Blended Learning / Einsatz von IT-Tools	13
Lernergebnisse	14

Lernklima

Am BBZG legen wir Wert auf ein leistungsförderndes, unterstützendes Lernklima und den achtsamen Umgang miteinander. Die Lerninhalte werden praxisrelevant vermittelt, Lernfortschritte und -ergebnisse sichtbar gemacht.

- **Wir schaffen ein Klima, in dem man voneinander lernt und sich gegenseitig unterstützt.**
- **Wir leben eine positive Fehlerkultur.**
- **Wir zeigen den Lernenden die Relevanz und den Nutzen der Lerninhalte auf.**
- **Wir streben angstfreie Lernumgebungen an.**
- **Wir fördern und fordern Leistung und ermöglichen eine Leistungskultur, indem wir den Lernenden anspruchsvolle Aufgaben stellen und ihnen die Möglichkeit geben, Kompetenz zu erleben.**

Feedback

Am BBZG nutzen wir sowohl für die Lernenden als auch die Lehrpersonen Feedback als Reflexions- und Förderinstrument. Wir legen Wert darauf, dass Lehrpersonen und Lernende in der Verantwortung sind, unsere Feedback-Kultur zu leben.

- **Wir geben konstruktive Feedbacks.**
- **Wir achten darauf, Feedback bewusst, zielgerichtet und systematisch zu geben.**
- **Wir nutzen Feedback, um Erfolge sichtbar zu machen und Entwicklungspotenziale aufzuzeigen (Feedback als Förderinstrument).**
- **Wir nutzen Feedback, um auf der Ebene der Haltungen und Einstellungen die Selbstreflexion zu unterstützen.**

Lerntransfer

Die Lernenden nehmen die Lernprozesse an den drei Lernorten als zusammenhängend wahr. Wir fördern systematisch den Lerntransfer. Wir bereiten sie darauf vor, die im Unterricht theoretisch vermittelten Inhalte im Lehrbetrieb und in den überbetrieblichen Kursen (üK) anzuwenden bzw. sie mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen. Zusätzlich stellen wir sicher, dass die Lernenden ihre praktischen Erfahrungen aus dem Lehrbetrieb im Unterricht einbringen und anhand des theoretischen Wissens reflektieren.

- **Wir gehen im Unterricht wenn immer möglich von konkreten Praxissituationen aus und gestalten praxisorientierte Lernumgebungen.**
- **Wir setzen systematisch Transferaufgaben ein.**
- **Wir nutzen den persönlichen Kontakt und verschiedene Instrumente der Lernortkooperation, um die Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben zu fördern.**
- **Wir stimmen die Lerninhalte der drei Lernorte inhaltlich und zeitlich aufeinander ab.**

Fächerübergreifendes Lernen

Am BBZG legen wir Wert auf die Vernetzung von Lerninhalten. Einerseits ist es das Ziel, die Lernwirksamkeit des Unterrichts durch Perspektivenwechsel, Auseinandersetzung mit Lerninhalten in unterschiedlichen Kontexten, vielfältige Gelegenheiten zu Wiederholungen und Vertiefung zu verbessern. Zum anderen soll die fächerübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und damit das gegenseitige Verständnis gefördert werden. Gleichzeitig sollen die Ressourcen optimal genutzt werden.

- **Wir vernetzen die Inhalte von Fächern und Fachbereichen miteinander.**
- **Wir stimmen Unterrichtssequenzen miteinander ab.**

Methodenvielfalt

Die Lehrpersonen am BBZG verfügen über ein breites Methodenrepertoire und setzen dieses sinnvoll ein.

- **Wir wählen aus einem breiten Repertoire situativ lernwirksame Unterrichtsmethoden aus und sind in der Lage, die Auswahl zu begründen.**
- **Wir reflektieren den Einsatz von Methoden mit Blick auf deren Lernwirksamkeit.**

Lernen als sozialer Prozess

Das soziale Lernen, d. h. das Lernen miteinander und voneinander, hat am BBZG einen hohen Stellenwert.

- **Wir schaffen Lernumgebungen, die Zusammenarbeit, kooperatives Lernen und gemeinsame Problemlösung ermöglichen und fördern.**
- **Wir nutzen den Unterricht für soziales Lernen.**

Selbstgesteuertes Lernen

Wir bauen auf den individuellen Ressourcen der Lernenden auf und geben ihnen Handlungsspielraum für selbstgesteuertes Lernen. Wir fördern und fordern damit ihre Eigen- und Mitverantwortung für den persönlichen Lernerfolg.

- **Wir knüpfen an den individuellen Ressourcen der Lernenden an und ermöglichen ihnen die selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.**
- **Wir unterstützen die Lernenden darin, das selbstgesteuerte Lernen sukzessive auszubauen.**

Blended Learning / Einsatz von IT-Tools

Am BBZG setzen wir in Zukunft IT-Lerntools für die Kompetenzentwicklung ein. Blended Learning soll überall da eingesetzt werden, wo der Einsatz von IT-Tools einen Mehrwert darstellt. Dies eröffnet den Lehrpersonen neue methodisch-didaktische Möglichkeiten.

Zurzeit wird der Einsatz von neuen IT-Lerntools in der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (DBW) diskutiert. Das BBZG beteiligt sich aktiv an dieser Diskussion und geht den Weg Richtung moderne Unterrichtsformen konsequent mit.

- **Wir beteiligen uns proaktiv an den Diskussionen in der DBW.**
- **Wir prüfen in enger Zusammenarbeit mit den Fachschaften, wie wir in Zukunft digitale Lehrmittel (z. B. Lernprogramme, Simulationen) und kollaborative Medien (Lernplattformen) für den Unterricht am BBZG nutzen wollen.**
- **Wir nutzen gemeinsame Plattformen zur Know-how-Sicherung und -Weiterentwicklung.**

Lernergebnisse

Lernerfolgskontrollen dienen unterschiedlichen Zielen: als Standortbestimmung für die Kompetenzentwicklung der Lernenden, als Steuerungsinstrumente für die Optimierung des Unterrichts und als Schnittstelle in der Kommunikation mit den Lehrbetrieben.

- **Wir setzen qualitativ hochwertige Lernkontrollen ein.**
- **Wir nutzen die Resultate als Information zum individuellen Stand der Lernenden und zur Reflexion und Weiterentwicklung der Wirksamkeit des Unterrichts.**

Version **1.0, Januar 2014**
Gestaltung **Polarstern GmbH, Agentur
für Kommunikation**
Druck **Brunner AG,
Druck und Medien**



Bildungs- und Kulturdepartement
**Berufsbildungszentrum
Gesundheit und Soziales**
Kottenmatte 4
6210 Sursee

Telefon 041 925 13 13
Internet www.bbzg.lu.ch
E-Mail info.bbzg@edulu.ch